



Casa Verde Nachrichten

Ausgabe September 2003



Arequipa, 30.08.03

Liebe Freunde und Förderer der Casa Verde,

während sich der deutsche Sommer seinem Ende zuneigt und sich wohl viele nach ein wenig Abkühlung nach diesen heißen Wochen sehnen, nähern wir uns in Arequipa dem Frühling. Wenn dies freilich in Arequipa auch wenig Veränderung für das immer gleich bleibend schöne Wetter bedeutet, so symbolisiert Frühling auch hier Aufbruch und Neubeginn.

Und so möchte ich dies denn auch zum Anlass nehmen, Ihnen all das Neue was sich seit den letzten Casa Verde Nachrichten ereignet hat, unsere Erfolge, so wie unsere Misserfolge, unsere kleinen und großen Freuden, sowie unsere kleinen und großen Probleme zu vermitteln.

Seit etwa zwei Wochen hat sich, bedingt durch die Neuaufnahme von Kindern, die Casa Verde Familie auf 31 Kinder vergrößert. Unser Haus in La Tomilla - Cayma, droht so langsam zu klein zu werden. Gemeinsam mit dem Personal und mit einem befreundeten Architekten versuchen wir nun Konzepte zu entwerfen, den vorhandenen Raum noch besser zu nutzen als bisher. Doch dazu an anderer Stelle mehr.

Die Ferienzeit nutzten wir, wie die Jahre zuvor, Aktivitäten Raum zu geben, die während der Schulzeit zumeist zu kurz kommen. Unter ihnen zum Beispiel eine Woche, die Ausflügen in die Natur, mit Farbstiften und Zeichenblöcken vorbehalten waren, eine Tanz - und Musikwoche, sowie eine Woche, die den Olympischen Spielen der Casa Verde gewidmet wurden. Selbstverständlich führen wir auch wie jedes Jahr mit allen Kindern für eine Woche an den Strand von Camana.





Für unsere Arbeit mit den Kindern ist diese Zeit ganz besonders wichtig, da während der regulären Schulzeit hierfür oft zu wenig Raum bleibt.

Zum einen kompensieren so manche Lehrer, insbesondere an staatlichen Schulen, fehlende fachliche Kompetenz mit einem Übermaß an Hausaufgaben,

zum anderen wurden Casa Verde in den letzten zwei bis drei Jahren doch recht viele Kinder mit zum Teil erheblichen Lernschwierigkeiten zugewiesen, die in der Schule zum Teil bis zu vier Jahre ‚zurückhinken‘.

Eine ganz besondere Überraschung war der vollkommen überraschende Besuch unserer Ex-Praktikantin Beate Link im Februar, die jetzt zusammen mit Helmut Walter Vorstand des Fördervereins Casa Verde e.V. ist. Kinder und Personal der Casa Verde haben sich sehr gefreut.

Der Monat März stand wie üblich ganz im Zeichen der Vorbereitung auf die Schule; es wurde Altes wieder aufgefrischt, Schuluniformen ausgebessert, Schulmaterial gekauft und im April ging es dann wieder mit neuen Energien zurück hinter die Schulbank.

Zuverlässig wie jedes Jahr, wurde natürlich auch dieses Jahr gestreikt - diesmal waren es die Lehrer, die den Monat Juni über Straßen und Schlagzeilen füllten und den Kindern unfreiwillige Ferien bescherten. Die Lehrer gingen auf die Straße, um das von Präsident Toledo gegebene und nicht eingehaltene Versprechen, deutlich mehr Geld in den Bildungssektor und damit auch in die Gehälter der Lehrer zu investieren, einzuklagen. Die Regierung blieb stur und undiplomatisch - die Auseinandersetzungen verschärfen sich, wurden gewalttätig - am Ende einigte man sich, und diese Einigung wird wiederum nicht eingehalten - der nächste Streik kommt also bestimmt - Tarifverhandlungen auf peruanisch.

Aber zurück zur Casa Verde:

Ende Juni nahmen unsere Kinder am mittlerweile schon traditionellen „ArteNats“, einem Gesangs- und Gedichtewettbewerb zwischen verschiedenen, in Arequipa tätigen Organisationen, teil. Das Motto des Wettbewerbs, zu welchem Lieder und Gedichte geschrieben wurden, lautete „Auf der Suche nach einem Zuhause in Frieden und ohne Gewalt“. Einige unserer Kinder schnitten mit guten Ergebnissen ab, Paulina belegte sogar den ersten Platz des Gesangswettbewerbs.



Der Monat Juli war für Kinder und Personal gleichermaßen ein arbeitsreicher Monat. Zuerst einmal musste natürlich all der verlorene Unterricht wieder nachgeholt werden, weshalb man die Unterrichtszeit an den Schulen um eine Stunde täglich verlängerte.

Am 5. Juli feierte die ganze Casa Verde den 15 ten Geburtstag unserer beiden Schützlinge Yessenia und Nelly. Der 15 te Geburtstag bei Mädchen wird in Peru mit viel Pomp und Glamour gefeiert – Abendkleid, Ballstimmung und Festreden. Wir haben versucht in Casa Verde diesem Anspruch unseren bescheidenen Mitteln entsprechend gerecht zu werden.



(von links nach rechts: Nelly, Volker und Yessenia)

Am 9. und 10. Juli organisierten wir vonseiten der Casa Verde ein groß angelegtes Seminar in den illustren Räumlichkeiten der Nationaluniversität San Agustín zum Thema „Sexueller Missbrauch und Kinderpornografie – ein juristisches, psychologisches und soziopädagogisches Problem“, zu dem sehr viele öffentliche und private Institutionen der Stadt Arequipa eingeladen wurden. Die über fünfzig Teilnehmer zollten den ausgezeichneten Vorträgen der verschiedenen Referenten aus den Bereichen Psychologie, Soziologie, Jugendrecht, Schule und Gerichtsmedizin reichlich Beifall und für unsere Institution und seine Mitglieder blieb als Fazit eine Steigerung unseres



Bekanntheitsgrades, eine ausgezeichnete Presse und ein Einnahmepplus, welches wiederum unseren Kindern zugute kommt.

Nur wenig danach organisierten wir vonseiten der Casa Verde einen Vortragsabend im deutsch-peruanischen

Kulturinstitut zum Thema „Das verlassene Kind – zwischen Straße, Zuhause und Zärtlichkeit“ (übersetzt aus dem Spanischen)

Der Monat Juli schließt in Peru mit seinem Nationalfeiertag (28.07), an dem das ganze Land mit Fahnen geschmückt wird, die Kinder ihrem Land zu Ehren marschieren (für uns eher befremdend - hierzulande ein regelrechter Wettstreit, z. B. welche Schule marschiert am besten) und so marschierten denn an diesem Tage auch die Kinder der Casa Verde vor unserem Haus, um hinterher die Fahne zu hissen und dann ein Festessen im Hof der Casa Verde zu genießen.



Als eine besondere Bereicherung unserer Arbeit darf auch die Mitarbeit unseres neuen Psychologen Yol Chirinos angesehen werden, der seit einiger Zeit diesen wichtigen Teilbereich mit viel Engagement und Professionalität übernommen hat. Aufgrund der mannigfaltigen psychischen Verwundungen, die die Kinder der Casa Verde erlitten haben, gilt diesem Arbeitsbereich unsere ganz besondere Aufmerksamkeit.

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen Ihnen an dieser Stelle einmal wieder unser Personal vorzustellen.

Name	Zuständigkeit	Beruf	In Casa Verde seit
Crisol Quispe Callaconde	Tutor Vizedirektion	Psychologe	1999
Hector Vara	Erzieher / Projekt mit Jugendlichen	Psychologe	1999
Juliana Valdivia	Erzieherin	Psychologin	1998
Rolando Almeida	Buchhalter	Jurist / Buchhalter	2003
Guiliana Vásquez	Köchin	Hausfrau	2001
Ana Maria Butilier	Projekt mit Frauen	Lehrerin	1999
Mercedes Jimenez	Sozialdienst	Sozialarbeiterin	2000
Lizbeth Solis	Nachtdienst	Psychologin	2000
Carlos Llerena	Nachtdienst	Psychologe	2002
Jol Chirinos	Psychologie	Psychologe	2003
Isidro Paye	Hausmeister	Ehem. Schuhputzer	2002
Marcos Gamero	Landentwicklung / Umweltprojekte	Biologe	2002

(Anmerkung: Obwohl mehrere Psychologen in der Institution tätig sind, bedarf es für den Bereich Psychologie einer besonderen Kraft, da es zu keinen guten Ergebnissen führt, wenn der Psychologe gleichzeitig erzieherische Tätigkeiten durchführt).

An dieser Stelle verlassen wir die Casa Verde einen Augenblick und wenden unseren Blick unseren beiden Geschwisterprojekten zu; der Arbeit mit Straßenjugendlichen und der Arbeit mit Frauen in besonderen sozialen Schwierigkeiten.

Ersteres hat sich in den letzten Monaten nicht sonderlich verändert. Die Zahl der Jugendlichen, die hauptsächlich mit der Herstellung unserer Lederwaren befasst, war etwas rückläufig, zum einen bedingt durch das Ausscheiden unserer Mitarbeiterin Anyela Vera im Januar dieses Jahres, zum anderen ist die Präsenz der Jugendlichen so unbeständig wie ihr Leben - dies ist Teil der Arbeit. Auf jeden Fall können Sie das von uns hergestellte Kunsthandwerk nach wie vor unter der folgenden Webside bestellen: www.kera-design.de/shop.htm

Für etwas mehr Bewegung sorgten hingegen die Frauen des Projektes „Kreative Frauen“. Zu bestimmten Anlässen (z. B. Ostern) stellen die Frauen nach wie vor ihre mittlerweile ebenso bekannte, wie beliebte Schokolade her.



Darüber hinaus und darauf darf die Leiterin des Projektes, Ana Maria, und ihre Frauen besonders stolz sein, ist es uns doch gelungen, Zulieferbetrieb der weltweit exportierenden Alpaca-Fabrik „Incalpaca“ zu werden. Dies bedeutete, dass das Projekt auf zeitweise 15 Teilnehmerinnen anstieg, um die zum Teil drängenden Großaufträge erledigen zu können. Von den Einnahmen profitieren sowohl die Frauen und ihre Familien, als auch zu einem bestimmten Prozentsatz die Casa Verde.

Ebenso konzipiert als eine mögliche Einnahmequelle für die Casa Verde war die Eröffnung eines Cafés im Zentrum der Stadt, in dem sowohl zwei Frauen, als auch zwei Straßenjünglinge aus unseren Projekten eine Arbeitsstelle gefunden haben. Das Café, welches vorrangig von Touristen frequentiert wird, wurde am 04. Juni eingeweiht und bietet seiner Kundschaft eine reichhaltige Speisekarte sowie ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm. Noch fehlt es uns in der Stadt bekannter zu werden, doch bisher waren die Einnahmen jeden Monat steigend.

Abschließend möchte ich Sie nun noch über unsere Pläne für die nähere Zukunft informieren:

Aufgrund der steten Zunahme von neuen Kindern, wird unser Haus nun zunehmend enger. Die ersten beiden Kinder, die uns unlängst zugewiesen wurden, nächtigten bereits auf Matratzen im Flur. Um diesem Problem Rechnung zu tragen, versuchen wir jedweden ungenutzten Freiraum in mögliche Zimmer zu verwandeln. Bedauerlicherweise erlaubt die Struktur unseres Hauses keine Aufstockung mehr.

Darüber hinaus werden wir uns spätestens nächstes Jahr intensiv mit der Tatsache beschäftigen müssen, dass auch unsere Kinder nicht ewig Kinder bleiben sondern eben unaufhaltsam dem Erwachsenwerden entgegenstreben. Unsere Planung sieht ein gestaffeltes Programm vor, welches unsere Jugendlichen Schritt für Schritt zu etwas mehr Autonomie und Selbstverantwortung hinführen soll.

Hierzu ist vorgesehen, bauliche Veränderungen im hinteren Teil der Casa Verde vorzunehmen, um dort drei Räume für insgesamt sechs bis acht Jugendliche entstehen zu lassen, die dann in Anlehnung an ein Prinzip ‚betreutes Wohnen‘ ihren Alltag etwas selbstständiger gestalten sollen. Begleitet werden soll diese Maßnahme von berufsorientierenden Maßnahmen, sowie von Praktika in verschiedenen Berufssparten. Es wird diese Eingliederung in ein späteres Berufsleben nicht gerade einfach werden, da uns die Beschäftigungsstruktur und die hohe Arbeitslosigkeit in Peru nicht gerade entgegenkommt.

Darüber hinaus sehen wir uns natürlich auch mit dem Problem konfrontiert, dass ein erheblicher Prozentsatz unserer Kinder aufgrund seiner Geschichte nicht gerade die besten Startvoraussetzungen mitbringt.

Außerdem wollen wir unsere Kräfte auch weiterhin darauf konzentrieren Konzepte zu erarbeiten und umzusetzen, die es uns ermöglichen, eigene Einnahmen zu erzielen, um nicht ausschließlich auf Spenden angewiesen zu sein, wie zum Beispiel die Erweiterung und Verbesserung unseres Cafés, die Neu-Strukturierung unserer Bäckerei und unserer Recyclingarbeit.



An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Helfer, die uns mit Ihrem Engagement und Ihrer Arbeit unterstützen. Hier ein Überblick über alle Kontaktadressen und Spendenmöglichkeiten innerhalb Deutschlands. Erfreulicher weise sind alle aufgelisteten Stellen legitimiert Spendenquittungen auszustellen:

Chon Jie In Verein

Brandauer Weg 31
64379 Modautal – Webern
Tel.: 06167 – 912831
Ansprechpartner: Detlef Fischer
Email: info@chon-jie-in.org

Chon Jin In e.V.
Vereinigte Volksbank Darmstadt eG
BLZ: 508 900 00
Konto: 36 88 704
Verwendungszweck: Casa Verde

Ev. Kirchengemeinde Taunusstein

Gartenstr.
65232 Taunusstein
Tel.: 06128 – 71938
Ansprechpartner: Pfarrer Andreas Pohl
Email: andreas.pohl@oleco.net

Ev. Kirchengemeinde Taunusstein
NASPA
BLZ: 510 500 15
Konto: 37 000 35 99
Verwendungszweck: Casa Verde

Uwe Michel

Burgheimerstr. 59
77933 Lahr
Tel.: 07821 - 22706
Ansprechpartner: Uwe Michel
Email: uwe_claudia.michel@t-online.de

Ev. Kirchengemeinde Lahr
Sparkasse Offenburg-Ortenau
BLZ: 664 500 50
Konto: 760 513 42
Verwendungszweck:
Spende Casa Verde, Volker Nack

Förderverein Casa Verde e.V.

Rathenastr. 8
63110 Rodgau
Tel.: 06106 - 638335
www.casa-verde-e-v.de

Ansprechpartner:

Helmut Walter und Beate Link
Email: casa-verde-e-v@t-online.de

Förderverein Casa Verde e.V.
Vereinigte Volksbank Maingau eG
BLZ: 505 613 15
Konto: 899 347 5

Abschließend haben wir eine langjährige Freundin der Casa Verde Frau Brigitte Hammacher gebeten über ihre Erfahrungen mit den Kindern der Casa Verde zu berichten und wollen uns an dieser Stelle von ganzem Herzen für ihre wertvolle Mitarbeit bedanken:

Im November 2000 lernte ich das Projekt „Casa Verde“ kennen. Damals war das Heim noch in einer Wohnung im Stadtzentrum untergebracht.

Die Freitagnachmittage waren - und sind es noch heute - für die Kinder frei von Schul- und Hausarbeiten. Recht schnell wurde es zur Gewohnheit, dass ich mit Bastelmaterial, Stiften und Papier genau dann kam und die Kinder freiwillig je nach Lust und Laune mit malten, klebten und bastelten.

Aus dieser Gewohnheit wurde eine feste Einrichtung. Mittlerweile bringe ich nicht nur Konzentrations- und Rätselspiele für die Kleinen und Großen, sondern auch die verschiedensten Gesellschaftsspiele. Ob „Mensch-ärgere-Dich-nicht“ oder „Malefiz“, ob Würfel oder Karten, die Kinder spielen alle Spiele gern.



Es hat sich so ergeben, dass die Erzieher und das restliche Team der Betreuer von „Casa Verde“ diese Zeit nutzen können, zu Versammlungen und Gesprächen.

Im Frühjahr letzten Jahres kam die Idee auf, ein Theaterstück einzustudieren. Mit Begeisterung inszenierten wir den „Rattenfänger von Hameln“, eine hier übrigens sehr bekannte Geschichte. Requisiten und Kostüme wurden mit Mitteln hergestellt, die uns in „Casa Verde“ zu Verfügung standen. Zunächst gab es eine kleine Aufführung im Hof des inzwischen bezogenen eigenen Hauses vor allen Leuten, die „Casa Verde“ nahe stehen. Das Tüpfelchen auf dem „i“ war jedoch die Vorstellung im Theater des Nordamerikanischen Kulturinstituts im Rahmen eines Theate-festivals der Vereinigung der Projekte, die mit Jugendlichen und Kindern zusammenarbeiten.

In den langen Sommerferien zwischen Januar und März fahren Volker Nack und einige Betreuer mit den Kindern in der Regel für eine Woche ans Meer. Dieses Jahr durfte ich die Gruppe begleiten und es waren auch für mich Ferien der besonderen Art.

Wir waren sehr einfach in zwei Räumen einer staatlichen Schule untergebracht und gleich morgens um fünf gab es den ersten Strandlauf mit den Kleinen, die Großen waren schon längst weit voraus beim Hap-Kido-Training. Sand, Muscheln und eben alles, was ein Strand zu bieten hat waren toll für die Kleinen, die in ihrem Leben vor „Casa Verde“ von solchen Ferien nicht einmal träumen konnten.

Das feuchte Meeresklima ist eine Wohltat im Vergleich zu dem extrem trockenen Klima Arequipas. Der kalte Humboldtstrom hielt die Kinder nicht davon ab, sich ausführlich in den Wellen des Pazifiks zu tummeln.

Volker Nack und sein Team bieten den Kindern eine ausgeglichene Kindheit, aber auf keinen Fall ein „künstliches Nest“. Die Kinder wissen um die Realitäten in ihren Familien, in ihrem Milieu und in ihrer Stadt, und sehr viele Kinder wissen die Geborgenheit, die „Casa Verde“ ihnen bietet, zu schätzen.

Ich werde voraussichtlich noch ein paar Jahre hier in Arequipa leben und diese Zeit ganz sicher das Projekt „Casa Verde“ weiterhin vor Ort begleiten. Die Kinder sind mir sehr ans Herz gewachsen und ich freue mich für jeden Neuzugang, dass jenes Kind das große Glück gehabt hat, genau in dieses Heim gekommen zu sein.

Brigitte Hammacher



Schließlich möchten wir, die Kinder und Mitarbeiter der Casa Verde allen Paten, Spendern und Förderer von ganzem Herzen für Ihre Unterstützung und Ihre Treue danken.

Volker Nack

Dessy Zanabria de Nack